

Nachhaltigkeitsbericht 2024

Zoologischer Garten Augsburg GmbH

Erstellt nach dem VSME-Standard



Executive Summary

Der Zoologische Garten Augsburg versteht sich als wissenschaftlich geführte Einrichtung, die den Schutz der biologischen Vielfalt und die Umweltbildung in das Zentrum ihres Wirkens stellt. Wir verbinden den Betrieb eines modernen Zoos mit hohen Standards im Artenschutz und der Forschung, wobei eine wirtschaftlich nachhaltige Finanzierung die Grundlage für unsere langfristige Entwicklung bildet. Im Mittelpunkt steht dabei nicht allein die Unterhaltung, sondern der messbare Beitrag zur Erhaltung bedrohter Tierarten und deren Lebensräume.

Die Zoologischer Garten Augsburg GmbH verfolgt konsequent das Ziel, ökologische Effizienz und unternehmerische Verantwortung zu vereinen. Durch die Teilnahme an Initiativen wie ÖKOPROFIT und die Durchführung regelmäßiger Energieaudits identifizieren wir kontinuierlich Potenziale zur Ressourcenschonung und Emissionsminderung. Konkrete Maßnahmen wie die Umstellung auf LED-Beleuchtung und die Installation von Photovoltaikanlagen unterstreichen unser Engagement für einen klimaschonenden Betrieb.

Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht nach dem VSME-Standard schaffen wir Transparenz über unsere Leistungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance. Dieser Bericht dient uns als fundierte Ausgangsbasis, um bestehende Praktiken zu systematisieren und künftige Strategien für eine nachhaltige Transformation unseres Betriebs gezielt weiterzuentwickeln. Wir laden unsere Stakeholder ein, uns auf diesem Weg zu einer noch nachhaltigeren Zukunft zu begleiten.

Augsburg, 02.04.2026

Die Geschäftsführung

Inhaltsverzeichnis

EXECUTIVE SUMMARY	1
INHALTSVERZEICHNIS	2
ALLGEMEINE INFORMATIONEN	4
B1 – GRUNDLAGE FÜR DIE VORBEREITUNG.....	4
Grundlage für die Vorbereitung.....	4
Nachhaltigkeitszertifizierungen	5
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse.....	6
Grafiken Doppelte Wesentlichkeitsanalyse.....	7
C1 – STRATEGIE: GESCHÄFTSMODELL UND NACHHALTIGKEIT.....	10
Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit - Verwandte Initiativen	10
B2 – PRAKTIKEN, STRATEGIEN UND KÜNFTIGE INITIATIVEN FÜR DEN ÜBERGANG ZU EINER NACHHALTIGEREN WIRTSCHAFT.....	11
Spezifische Nachhaltigkeitspraktiken	11
C2 – BESCHREIBUNG VON PRAKTIKEN, STRATEGIEN UND KÜNFTIGEN INITIATIVEN FÜR DEN ÜBERGANG ZU EINER NACHHALTIGEREN WIRTSCHAFT.....	15
Nachhaltigkeitsmaßnahmen und zukünftige Ziele.....	15
UMWELTINFORMATIONEN	17
B3 – ENERGIE UND TREIBHAUSGASEMISSIONEN.....	17
Energieverbrauch.....	17
Treibhausgasemissionen	18
Treibhausgasintensität.....	21
C3 – TREIBHAUSGASREDUKTIONSZIELE UND KLIMAWANDEL.....	21
Treibhausgasreduktionsziele	21
Übergangsplan für den Klimaschutz in klimaintensiven Sektoren	21
C4 – KLIMARISIKEN	21
Klimarisiken.....	21
B4 – VERSCHMUTZUNG VON LUFT, WASSER UND BODEN	22
Schadstoffemissionen	22
B5 – BIOLOGISCHE VIelfALT	23
Biodiversitätssensible Standorte	23
Flächennutzung	23
B6 – WASSER	24
Wasserentnahme und Wasserverbrauch.....	25
Wasserverbrauch in Produktionsprozessen.....	25
B7 – RESSOURCENNUTZUNG, KREISLAUFWIRTSCHAFT UND ABFALLMANAGEMENT	25
Anwendung der Kreislaufwirtschaft	25
Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement.....	26
SOZIALE INFORMATIONEN	27
B8 – ARBEITSKRÄFTE – ALLGEMEINE MERKMALE	27
Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale I	27
Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale II	28
Mitarbeiterfluktuation.....	28
B9 – ARBEITSKRÄFTE – GESUNDHEIT UND SICHERHEIT	28
Arbeitskräfte - Gesundheit und Sicherheit.....	28
B10 – ARBEITSKRÄFTE - ENTLOHNUNG, TARIFVERHANDLUNGEN UND AUSBILDUNG	28
Arbeitskräfte - Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung	29
C5 – ZUSÄTZLICHE (ALLGEMEINE) MERKMALE DER ARBEITSKRÄFTE.....	29
Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte	29
C6 – ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN FÜR DIE EIGENE BELEGSCHAFT - MENSCHENRECHTSPOLITIK UND - VERFAHREN.....	30

Zusätzliche Informationen über die eigene Belegschaft - Menschenrechtspolitik und -prozesse.....	30
C7 – SCHWERWIEGENDE NEGATIVE VORFÄLLE IM BEREICH DER MENSCHENRECHTE	31
Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte.....	31
GOVERNANCE	32
B11 – VERURTEILUNGEN UND GELDSTRAFEN WEGEN KORRUPTION UND BESTECHUNG	32
Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	32
C8 – EINNAHMEN AUS BESTIMMTEN SEKTOREN UND AUSSCHLUSS VON DEN EU-REFERENZBENCHMARKS.....	32
Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks.....	33
C9 – GESCHLECHTERVIELFALT IN DEN LEITUNGSORGANEN	33
Geschlechterverhältnis im Leitungsorgan	33

Allgemeine Informationen

B1 – Grundlage für die Vorbereitung

Dieses Modul bildet das Fundament unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung. Es erläutert den gewählten Berichtsumfang sowie die Art der Erstellung – ob individuell oder konsolidiert – und präsentiert wesentliche Unternehmensdaten wie die Rechtsform, Branche und Standorte. Zudem wird transparent dargelegt, ob Informationen aus Vertraulichkeitsgründen ausgelassen wurden und welche Nachhaltigkeitszertifizierungen bereits vorliegen.

Grundlage für die Vorbereitung

In diesem Abschnitt legen wir die methodischen Grundlagen und den Umfang unseres Berichts offen. Wir erläutern die Wahl des Berichtsmoduls, die Art der Konsolidierung sowie die wesentlichen Eckdaten unseres Unternehmensprofils.

Die Zoologischer Garten Augsburg GmbH hat sich für die umfassende Berichterstattung entschieden und das Basismodul sowie das umfassende Modul gewählt. Es wurden keine Angaben unterlassen; die Antwort auf die Frage, ob eine Offenlegung unterlassen wurde, lautet: Nein. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde auf individueller Basis erstellt, was bedeutet, dass sich die Informationen ausschließlich auf unser Unternehmen beschränken.

Das folgende Unternehmensprofil fasst die zentralen Kennzahlen und strukturellen Merkmale der Zoologischer Garten Augsburg GmbH zusammen:

Merkmal	Angabe
i. Rechtsform des Unternehmens	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ii. Code(s) der NACE-Sektorenklassifikation	91
iii. Höhe der Bilanzsumme	19.426.179 €
iv. Umsatz	5.835.003 €
v. Zahl der Beschäftigten	80 KZ
vi. Land und Standort wesentlicher Vermögenswerte	Deutschland, 86161 Augsburg

Ergänzend dazu sind in der folgenden Tabelle die Geostandorte unserer betrieblichen Aktivitäten aufgeführt:

Kategorie	Detailinformationen
Standort	48.3485861,10.9162378
Adresse	Brehmplatz 1
Postleitzahl / Stadt	86161 Augsburg
Land	Deutschland
Koordinaten	Breitengrad: 48.348586 Längengrad: 10.916238

Nachhaltigkeitszertifizierungen

Wir machen unsere Fortschritte im Bereich des Umwelt- und Energiemanagements durch anerkannte Zertifizierungen sichtbar. Dieser Abschnitt beschreibt die Siegel, die unser Engagement für Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit bestätigen.

Der Zoo hat folgende Zertifikate erhalten: Ökoprofit Wirtschaftsraum Augsburg, ausgestellt durch die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH; Energieaudit nach DIN EN 16247-1, durchgeführt durch die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH in Kooperation mit Sauter FM GmbH. Die Gesellschaft hat im Jahr 2024 am ÖKOPROFIT des Wirtschaftsraums Augsburg teilgenommen. Die Zielsetzung von ÖKOPROFIT ist es, betriebliche Emissionen zu reduzieren, natürliche Ressourcen zu schonen, die Ökoeffizienz zu steigern und das Bewusstsein für Umwelt und Nachhaltigkeit zu erhöhen. Unternehmen, die an ÖKOPROFIT teilnehmen, reduzieren ihre Umweltbelastungen und senken langfristig die Kosten durch technische und organisatorische Maßnahmen, um Rohstoffe, Wasser und Energie einzusparen, Abfall und Emissionen zu vermeiden. Im Februar 2021 wurde zuletzt ein Energieaudit nach DIN EN 16247-1 durchgeführt. Als Maßnahmen wurden daraus die Umrüstung auf LED-Beleuchtung sowie die Installation einer PV-Anlage abgeleitet. Das nächste Energieaudit ist für das Jahr 2026 vorgesehen.

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Im Berichtszeitraum haben wir bei der Zoologischer Garten Augsburg GmbH freiwillig eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DWA) durchgeführt. Damit wollten wir uns frühzeitig auf die Anforderungen der kommenden CSRD vorbereiten. Aufgrund des Omnibusverfahrens und der seinerzeit noch unklaren politischen Vorgaben haben wir die Analyse zwar abgeschlossen, uns aber entschieden, die Berichterstattung zunächst auf Basis des VSME-Standards umzusetzen.

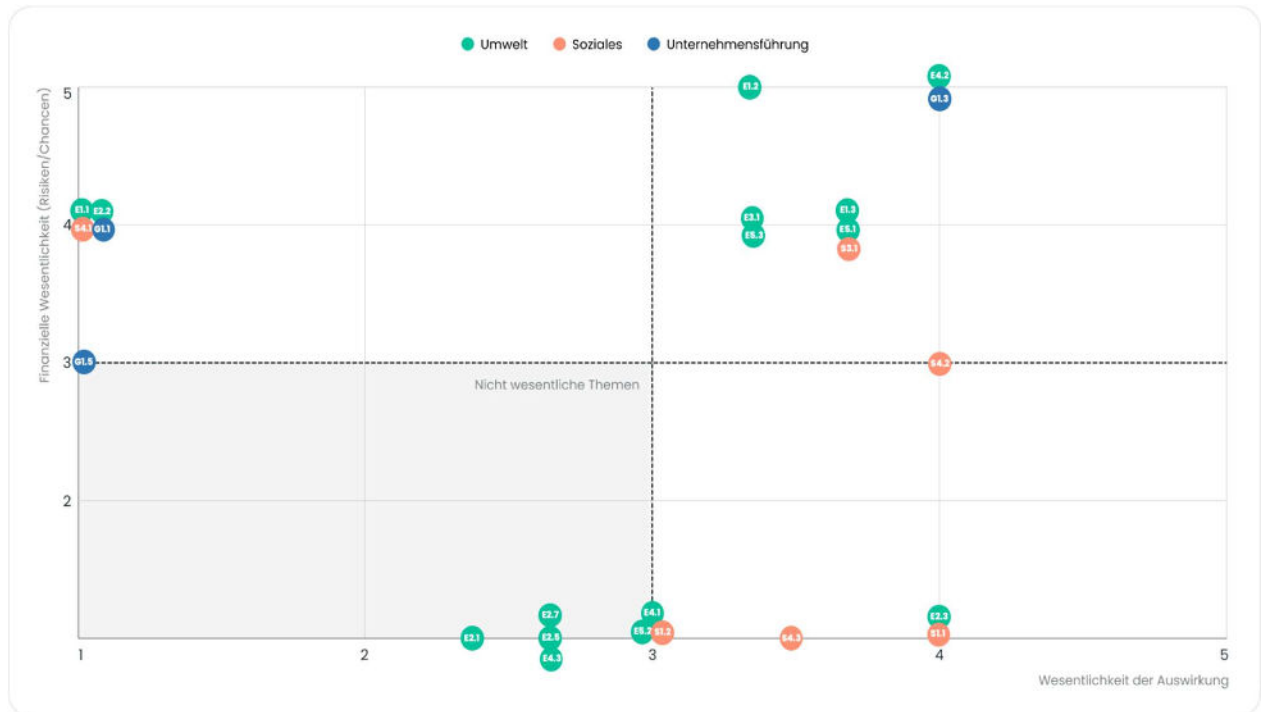
Zu Beginn legten wir den Konsolidierungskreis fest und erarbeiteten unsere Wertschöpfungskette. Dazu erfassten wir unsere Geschäftskomponenten, wichtige Ressourcen sowie unsere sämtliche internen sowie vor- und nachgelagerten Aktivitäten und ordneten sie den jeweiligen Stufen unserer Wertschöpfung zu. Diese Grundlage war entscheidend für alle weiteren Analyseschritte. Im nächsten Schritt identifizierten wir die für uns relevanten Stakeholder entlang der Wertschöpfungskette und bestimmten daraufhin unsere Kern-Stakeholder. Diese ordneten wir den entsprechenden Nachhaltigkeitsthemen gemäß ESRS zu, um ihre Interessen in die weitere Analyse einzubinden. Besondere Aufmerksamkeit erhielten dabei Stakeholder mit hoher Abhängigkeit sowie die Natur, die wir als „stillen Stakeholder“ verstanden.

Im Anschluss analysierten wir die Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs), die sich aus unseren Tätigkeiten ergeben, indem wir für jede Aktivität systematisch den Bezug zu den ESRS-Themen wir jede auf mögliche IROs prüften. Die IROs klassifizierten wir nach Art, Potenzial oder Tatsächlichkeit, Positivität oder Negativität bzw. Chance oder Risiko, Zeithorizont sowie einem möglichen Bezug zu Menschenrechten. Anschließend bewerteten wir die identifizierten IROs gemäß den Vorgaben der ESRS und der EFRAG. Bei den Auswirkungen konzentrierten wir uns auf Schweregrad, Umfang, Ausmaß, Unabänderlichkeit und Wahrscheinlichkeit. Risiken und Chancen beurteilten wir nach ihrem finanziellen Ausmaß und – bei potenziellen IROs– zusätzlich nach Eintrittswahrscheinlichkeit.

Jeder Schritt wurde durch eine qualifizierte Person geprüft und sauber dokumentiert. Die Ergebnisse wurden gemäß den ESRS-Anforderungen in Protokollen und Bewertungsübersichten festgehalten und archiviert. Es folgt eine Übersicht der von uns als wesentlich bewerteten Themen und Unterthemen, in Darstellung als Matrix, und als Tabelle mit Angabe der wesentlichen IRO-Arten.

Grafiken Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Die Wesentlichkeits-Matrix auf Ebene der ESRS-Unterthemen



Wesentliche Themen und Unterthemen mit korrespondierenden wesentlichen IROs

Thema	Unterthema	Wesentliche Auswirkungen	IRO-Typ	Finanzielle Wesentlichkeit	IRO-Typ
E1 Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel			Risiken	Potentiell
	Klimaschutz	Negative Auswirkungen	Tatsächlich	Chancen	Potentiell
	Energie	Negative Auswirkungen	Tatsächlich	Chancen	Tatsächlich
E2 Umweltverschmutzung	Luftverschmutzung		Keine wesentlichen IROs		
	Wasserverschmutzung			Risiken	Potentiell
	Bodenverschmutzung	Negative Auswirkungen	Potentiell		
	Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen		Keine wesentlichen IROs		
	Besorgniserregende Stoffe		Keine wesentlichen IROs		
	Besonders besorgniserregende Stoffe		Keine wesentlichen IROs		
	Mikroplastik		Keine wesentlichen IROs		
E3 Wasser- und Meeresressourcen	Wasser	Negative Auswirkungen	Tatsächlich	Risiken	Tatsächlich
	Meeresressourcen		Keine wesentlichen IROs		
E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts		Keine wesentlichen IROs		
	Auswirkungen auf den Zustand der Arten	Positive Auswirkungen	Tatsächlich	Chancen	Tatsächlich
	Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen		Keine wesentlichen IROs		
	Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen		Keine wesentlichen IROs		
E5 Kreislaufwirtschaft	Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung	Negative Auswirkungen	Tatsächlich	Risiken	Tatsächlich
	Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	Negative Auswirkungen	Tatsächlich		
	Abfälle	Negative Auswirkungen	Tatsächlich	Risiken	Potentiell

Thema	Unterthema	Wesentliche Auswirkungen	IRO-Typ	Finanzielle Wesentlichkeit	IRO-Typ
S1 Eigene Belegschaft	Arbeitsbedingungen	Positive & Negative Auswirkungen	Tatsächlich & Potentiell		
	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Positive Auswirkungen	Tatsächlich		
	Sonstige arbeitsbezogene Rechte		Keine wesentlichen IROs		
S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen		Keine wesentlichen IROs		
	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle		Keine wesentlichen IROs		
	Sonstige arbeitsbezogene Rechte		Keine wesentlichen IROs		
S3 Betroffene Gemeinschaften	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	Positive Auswirkungen	Tatsächlich	Risiken & Chancen	Tatsächlich & Potentiell
	Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften		Keine wesentlichen IROs		
	Rechte indigener Völker		Keine wesentlichen IROs		
S4 Verbraucher und Endnutzer	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer			Risiken	Potentiell
	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern		Keine wesentlichen IROs		
	Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Positive Auswirkungen	Tatsächlich		

Thema	Unterthema	Wesentliche Auswirkungen	IRO-Typ	Finanzielle Wesentlichkeit	IRO-Typ
G1 Unternehmens- politik	Unternehmenskultur			Chancen	Tatsächlich
	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)		Keine wesentlichen IROs		
	Tierschutz	Negative Auswirkungen	Potentiell	Risiken & Chancen	Tatsächlich & Potentiell
	Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten		Keine wesentlichen IROs		
	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken		Keine wesentlichen IROs		
	Korruption und Bestechung		Keine wesentlichen IROs		

C1 – Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit

In diesem Modul werden die zentralen Elemente unseres Geschäftsmodells und der Unternehmensstrategie beschrieben. Wir legen dar, welche Produkt- und Dienstleistungsgruppen wir anbieten, in welchen Märkten wir agieren und wie unsere wichtigsten Geschäftsbeziehungen gestaltet sind. Zudem wird aufgezeigt, inwieweit Nachhaltigkeitsaspekte bereits heute in unsere strategischen Schlüsselemente integriert sind.

Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit - Verwandte Initiativen

Wir beschreiben in diesem Abschnitt die Ausrichtung unseres Zoos als wissenschaftlich geführte Institution. Dabei gehen wir auf unsere Produkte, Märkte und die Integration von Nachhaltigkeit in unsere Unternehmensstrategie ein.

Die Gesellschaft betreibt einen wissenschaftlich geführten Zoologischen Garten und verfolgt wissenschaftliche, bildungsbezogene und naturschutzorientierte Ziele, welche mit einer wirtschaftlich nachhaltigen Finanzierung verbunden werden. Im Mittelpunkt steht nicht die Unterhaltung, sondern der Beitrag zu Forschung, Artenschutz und (Umwelt-)Bildung, während gleichzeitig Einnahmen generiert werden, um den Betrieb langfristig zu sichern. Das Unternehmen hat ein überwiegend regionales Einzugsgebiet. Mehr als 70 % der Besucher kommen aus der Stadt Augsburg und den angrenzenden Landkreisen.

Zu den wesentlichen Geschäftsbeziehungen gehören Lieferanten von Futtermitteln, Hygieneartikeln, Energie sowie für die Tierhaltung erforderlichen Materialien. Wesentliche beschaffte Dienstleistungen betreffen u.a. die tierärztliche Versorgung,

Reinigungsleistungen (Besuchertoiletten) sowie Wartungsarbeiten und Reparaturen von Gebäuden und technischen Einrichtungen. Darüber hinaus besteht eine Verpachtung der Gastronomiebetriebe im Zoo. Des Weiteren werden regelmäßig Baumaßnahmen, insbesondere für neue Gehege, zur Attraktivitätsverbesserung des Zoos durchgeführt.

Auf die Frage, ob das Unternehmen Schlüsselemente in seiner Strategie hat, die sich auf Nachhaltigkeitsaspekte beziehen, lautet die Antwort: Ja. Es besteht ein Konzept zum Ausbau der Photovoltaik. Darüberhinausgehende Ziele sollen im Nachgang zum ersten Nachhaltigkeitsbericht definiert werden. Nachhaltigkeitsbezogene Ziele in der Unternehmensstrategie bestehen bislang nicht, sollen aber im Nachgang zum ersten Nachhaltigkeitsbericht definiert werden.

B2 – Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Dieses Modul fasst unsere vorhandenen Praktiken, Richtlinien und geplanten Initiativen mit Bezug zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen zusammen. Die Angaben verdeutlichen, in welchen Bereichen Nachhaltigkeit bereits systematisch berücksichtigt wird und ob diese Maßnahmen durch konkrete Ziele unterlegt sind. Dies ermöglicht eine Einschätzung des Reifegrades unseres Nachhaltigkeitsmanagements.

Spezifische Nachhaltigkeitspraktiken

Wir stellen in diesem Abschnitt dar, welche konkreten Maßnahmen und Richtlinien wir zur Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft bereits implementiert haben. Die folgende Übersicht ordnet unsere Aktivitäten verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen zu.

Themenbereich	Bestehen de Praktiken/ Richtlinien/ Initiativen	Öffentlich verfügbar ?	Ziele in Richtlinie n adressiert ?	Erläuterungen
Klimawandel	Ja	Nein	Nein	Für das Jahr 2026 ist im Rahmen des Energieaudits die Überprüfung der mit fossilen Energieträgern betriebenen Heizungen geplant mit dem Ziel, den damit verbunden CO ² -Ausstoß zu reduzieren.
Verschmutzung	Ja	Nein	Nein	Für das Jahr 2026 ist im Rahmen des Energieaudits die Überprüfung der mit fossilen Energieträgern

Themenbereich	Bestehen de Praktiken/ Richtlinien/ Initiativen	Öffentlich verfügbar ?	Ziele in Richtlinie n adressiert ?	Erläuterungen
				betriebsenen Heizungen geplant mit dem Ziel, den damit verbunden Luftverschmutzung zu reduzieren.
Wasser und Meeres Ressourcen	Ja	Nein	Nein	Der Zoo ist durchzogen von einem Bachsystem. Zur Vermeidung von entsprechenden Verschmutzungen des Bodens und der Gewässer wurden besprechende Maßnahmen getroffen, insbesondere was den Transport und die Lagerung des anfallenden Mistes betrifft. Der Dieseltank ist gesondert gesichert. Darüber hinaus gibt es Verhaltensregeln und regelmäßige Schulungen der Mitarbeitenden für den Umgang mit gefährlichen Stoffen.
Biodiversität und Ökosystem	Ja	Ja	Nein	Der Zoo betreibt einen Fonds für Natur- und Artenschutzprojekt zum Schutz gefährdeter Tierarten in ihren natürlichen Lebensräumen (in situ). Über die Teilnahme an internationalen Erhaltungszuchtprogrammen soll durch entsprechende Nachzuchten im Zoo der Genpool bedrohter Tierarten erhalten werden.

Themenbereich	Bestehen de Praktiken/ Richtlinien/ Initiativen	Öffentlich verfügbar ?	Ziele in Richtlinien adressiert ?	Erläuterungen
Kreislaufwirtschaft	Ja	Nein	Nein	Der Zoo trennt die anfallen Abfälle und Wertstoffe differenziert (Papier, Gelbe Tonne, Schrott, Altholz, Schlachtabfälle, Restmüll usw.). Ziel ist es, Abfall möglichst zu vermeiden und die Recyclingquote kontinuierlich zu erhöhen.
Eigene Arbeitskräfte	Ja	Nein	Nein	Für den Zoo als sog. öffentliches Unternehmen ist der Schutz und die Gleichbehandlung aller Mitarbeiter ein wesentliches Ziel. Dies wird durch entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen sowie durch ein einheitliches Entlohnungssystem nach TVöD sichergestellt. Die Geschäftsführung arbeitet vertrauensvoll mit der Arbeitnehmervertretung zum Wohl der Mitarbeiter zusammen.
Arbeiter in der Wertschöpfungskette	Nein	Nein	Nein	Die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette wird bislang nicht in die Nachhaltigkeitsbetrachtung mit eingebunden. Dies wird zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen der Fortschrittsberichte in Erwägung gezogen.

Themenbereich	Bestehen de Praktiken/ Richtlinien/ Initiativen	Öffentlich verfügbar ?	Ziele in Richtlinie n adressiert ?	Erläuterungen
Betroffene Gemeinschaften	Nein	Nein	Nein	Betroffene Gemeinschaften werden bislang nicht in die Nachhaltigkeitsbetrachtung mit eingebunden. Dies wird zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen der Fortschrittsberichte in Erwägung gezogen.
Verbraucher und Endnutzer	Ja	Ja	Nein	Der Zoo versucht, die Besucher zu einer umweltfreundlichen Anreise mit dem ÖPNV oder Fahrrad/E-Bike zu motivieren. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2022 ein neuer Fahrradabstellplatz am Besuchereingang errichtet.
Unternehmerisches Handeln	Ja	Ja	Ja	Der Zoo setzt sich nicht nur aktiv für den Artenschutz ein, sondern will auch allgemein als Betrieb nachhaltiger werden. Dazu besteht beim Zoo ein Nachhaltigkeitsteam, welches bereits verschiedene Initiativen zum Thema Nachhaltigkeit realisiert hat. Dazu gehören unter anderem die Errichtung einer PV-Anlage, der Umstieg auf Elektrofahrzeuge sowie der Ersatz der Papierhandtuchspender in den Besuchertoiletten durch Handtrockner. Diese Maßnahmen sind auf der

Themenbereich	Bestehen de Praktiken/ Richtlinien/ Initiativen	Öffentlich verfügbar ?	Ziele in Richtlinie n adressiert ?	Erläuterungen
				Website des Zoos dokumentiert.

Es wird in regelmäßigen Abständen ein Energieaudit durchgeführt mit dem Ziel, den Energieverbrauch zu verringern. Konkret ist eine Umstellung auf LED-Beleuchtung erfolgt und im Jahr 2024 wurde eine PV-Anlage mit einer Leistung von 100 kWp installiert. Darüber hinaus wird dauerhaft an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter gearbeitet. Dies bezieht sich sowohl auf die Vermeidung entsprechender Unfallgefahren als auch auf die Reduzierung von Gesundheitsgefahren, z.B. durch den Einsatz technischer Hilfsmittel. Darüber hinaus finden regelmäßig Schulungen zu Themen wie Gesundheitsvorsorge oder dem schonenden Umgang mit Ressourcen statt.

Strategien zu Nachhaltigkeitsthemen bestehen bislang nicht. Die bisherigen Aktivitäten in diesem Bereich beschränken sich auf einzelne Initiativen, wie z.B. den Bau eines Fahrradabstellplatzes, die Anschaffung von E-Fahrzeugen oder den Ersatz von Handtuchspendern durch Trockner. Es wird davon ausgegangen, dass auf Grundlage des ersten Nachhaltigkeitsberichts Strategien und Maßnahmen entwickelt werden, um in den Fortschrittsberichten eine positive Entwicklung in der Nachhaltigkeit aufzeigen zu können. Es bestehen bislang keine konkreten Ziele. Diese sollen auf Grundlage des ersten Nachhaltigkeitsberichts entwickelt werden. Insoweit können aktuell noch keine Aussagen zur Zielerreichung getroffen werden.

C2 – Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

In diesem Teil vertiefen wir die Darstellung unserer Praktiken und künftigen Initiativen. Wir erläutern zentrale Maßnahmen zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und geben – soweit relevant – ergänzende Informationen zur Einbindung von Treibhausgasemissionen, insbesondere Scope-3-Emissionen, in unsere Steuerungs- und Berichtsprozesse.

Nachhaltigkeitsmaßnahmen und zukünftige Ziele

In diesem Abschnitt detaillieren wir unsere spezifischen Maßnahmen und Ziele für verschiedene Nachhaltigkeitsbereiche. Wir benennen zudem die verantwortlichen Führungsebenen für die Umsetzung dieser Initiativen.

Im Bereich Biodiversität und Ökosystem wird bei größeren Baumaßnahmen auf möglichst geringen Ressourcenverbrauch und einen möglichst schonenden Eingriff in das bestehende Ökosystem geachtet. Aktuell wird dies bei der Baumaßnahme Himalaya-Land umgesetzt. Verantwortlich ist die Geschäftsführung. Für Verbraucher und Endnutzer wird aktuell kein Handlungsbedarf gesehen.

Bezüglich des unternehmerischen Handelns ist der Zoo Augsburg seit 2024 ÖKO-PROFIT-zertifiziert und setzt auf nachhaltige Beschaffung, Recycling und die Minimierung des Einsatzes natürlicher Ressourcen. Ziel ist es, gesetzliche Vorschriften nicht nur einzuhalten, sondern kontinuierlich zu übertreffen. Neue Technologien und Trends werden offen aufgenommen und Mitarbeiter werden im Rahmen des Umweltschutzes sensibilisiert und motiviert. Die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie ist geplant. In diesem Zusammenhang wäre auch die Frage zu klären, ob die Gesellschaft als Ziel die Transformation zu einer nachhaltigen Unternehmensführung anstrebt. Verantwortlich sind die Geschäftsführung und das Nachhaltigkeitsteam.

Eine Nachhaltigkeitsstrategie mit entsprechenden Zielen und einem Maßnahmenplan zur Intensivierung der Kreislaufwirtschaft soll nach Vorliegen des ersten Nachhaltigkeitsberichts entwickelt werden. Es sind insbesondere weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Recyclingquote geplant. Eine wesentliche Rolle kommt dabei der Behandlung bzw. Verwertung der anfallenden großen Mengen an Mist zu. Verantwortlich sind die Geschäftsführung und das Nachhaltigkeitsteam.

Daten zu Arbeitern in der Wertschöpfungskette werden aktuell aus Gründen der begrenzten Ressourcen nicht erfasst. Der Zoo hat zum überwiegenden Teil regionale Lieferanten und Dienstleister aus der näheren Region innerhalb Deutschlands. Dennoch bestehen insbesondere bei den Futtermitteln weltweit verzweigte Lieferketten. Für den Erstbericht wurde aus Kapazitätsgründen auf eine Einbeziehung der Wertschöpfungskette verzichtet. Verantwortlich sind die Geschäftsführung und das Nachhaltigkeitsteam.

Zum Schutz der Wasser- und Meeresressourcen soll eine Nachhaltigkeitsstrategie mit entsprechenden Zielen und einem Maßnahmenplan nach Vorliegen des ersten Nachhaltigkeitsberichts entwickelt werden. Aktuell bestehen entsprechende Richtlinien zur Vermeidung von Gewässerverschmutzungen insbesondere durch den Transport und die Lagerung des aus der Tierhaltung anfallenden Mistes. Gefährliche Stoffe wie z.B. der Dieseltank sind besonders gesichert. Verantwortlich sind die Geschäftsführung und das Nachhaltigkeitsteam.

Im Bereich Klimawandel wird in regelmäßigen Abständen ein Energieaudit nach DIN EN 16247-1 durchgeführt mit dem Ziel, den Energieverbrauch und damit auch den CO₂-Ausstoß zu verringern. Das Energieaudit wurde zuletzt im Februar 2021 durchgeführt und wird im Jahr 2026 erneut stattfinden. Schwerpunkt soll dabei die Überprüfung der noch mit fossilen Brennstoffen betriebenen Heizungen sein. Im Jahr 2024 wurde die erste Photovoltaikanlage im Zoo in Betrieb genommen. Weitere Anlagen sollen sukzessive folgen. Verantwortlich sind die Geschäftsführung und das Nachhaltigkeitsteam.

Für betroffene Gemeinschaften wird aktuell kein Handlungsbedarf gesehen. Der Zoo ist eine Freizeiteinrichtung mit überwiegend regionalem Einzugsgebiet. Die Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften werden insoweit aktuell als begrenzt angesehen. Verantwortlich ist die Geschäftsführung.

Zur Reduzierung der Verschmutzung soll eine Nachhaltigkeitsstrategie nach Vorliegen des ersten Nachhaltigkeitsberichts entwickelt werden. Das Energieaudit 2026 wird hierbei einen Schwerpunkt auf die Überprüfung fossiler Heizungen legen. Verantwortlich sind die Geschäftsführung und das Nachhaltigkeitsteam.

Für die eigenen Arbeitskräfte wird zurzeit kein akuter Handlungsbedarf gesehen. Der Zoo sieht sich als öffentliches Unternehmen dem Schutz und der Gleichbehandlung seiner Arbeitnehmer verpflichtet. Mit der Arbeitnehmervertretung sowie dem Alleingesellschafter Stadt Augsburg arbeitet die Geschäftsführung vertrauensvoll zusammen. Verantwortlich ist die Geschäftsführung.

Umweltinformationen

B3 – Energie und Treibhausgasemissionen

Der Fokus dieses Moduls liegt auf dem Energie- und Emissionsprofil unseres Unternehmens. Wir berichten den gesamten Energieverbrauch sowie die direkten Emissionen und die Emissionen aus eingekaufter Energie, ergänzt um eine Emissionsintensität im Verhältnis zum Umsatz. Dies ermöglicht es, die Entwicklung unserer Energieeffizienz und Treibhausgasemissionen nachzuvollziehen.

Energieverbrauch

In diesem Abschnitt legen wir unseren Energieverbrauch detailliert offen, aufgeschlüsselt nach Brennstoffen, elektrischer Energie und weiteren Quellen. Wir machen transparent, welcher Anteil unseres Verbrauchs aus erneuerbaren Energieträgern stammt.

Der Zoo bezieht ausschließlich sog. grünen Strom aus erneuerbaren Energien. Der nicht erneuerbare Anteil setzt sich aus Erdgas, Flüssiggas sowie Benzin und Dieselkraftstoff zusammen. Die folgenden Tabellen zeigen die Verbrauchsdaten für das Berichtsjahr:

Energiequelle: Brennstoffe	Verbrauch [MWh]
Erneuerbar	0
Nicht erneuerbar	1151
Gesamt	1151

Energiequelle: Elektrische Energie	Verbrauch [MWh]
Erneuerbar	531
Nicht erneuerbar	0
Gesamt	531
Energiequelle: Andere Quellen (Biomasse-Baumschnitt)	Verbrauch [MWh]
Erneuerbar	918
Nicht erneuerbar	0
Gesamt	918
Gesamtenergieverbrauch	Verbrauch [MWh]
Erneuerbar	1449
Nicht erneuerbar	1151
Gesamt	2600

Treibhausgasemissionen

Wir stellen in diesem Abschnitt unsere Treibhausgasemissionen dar, unterteilt in die verschiedenen Scopes. Dies umfasst direkte Emissionen aus eigenen Quellen sowie indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie und der Wertschöpfungskette.

Die marktbasierte Gesamtberechnung ergibt einen CO₂e -Ausstoß von 1.366,97 Tonnen, während der standortbasierte Gesamtwert bei 1.583,39 Tonnen CO₂e liegt. Die Emissionen setzen sich dabei folgendermaßen zusammen: Auf direkte Emissionen (Scope 1) entfallen 184,14 Tonnen CO₂e. Im Bereich Scope 2 ergeben sich 190,87 Tonnen CO₂e nach marktbasierter Methodik bzw. 387,31 Tonnen CO₂e nach standortbasierter Methodik. Die sonstigen indirekten Emissionen (Scope 3) belaufen sich marktbasiert auf 991,96 Tonnen CO₂e und standortbasiert auf 1.011,94

Tonnen CO₂e. Darüber hinaus wurden biogene Emissionen in Höhe von 1,71 Tonnen CO₂e erfasst.

Den größten Anteil an den Gesamtemissionen haben die Kategorien 3.1.6 Lebensmittel und Agrarrohstoffe mit 293,86 Tonnen CO₂e (21,50 %) sowie 3.1.14 Weitere Produkte und Dienstleistungen mit 290,67 Tonnen CO₂e (21,26 %).

Posten	Emissionen ¹	Anteil Gesamtemissionen Standort-basiert ²	Anteil Gesamtemissionen Markt-basiert ²
Scope 1		11,63 %	13,47 %
1.1 Heizung	165,41 t CO ₂ e	10,45 %	12,10 %
1.2 Fuhrpark	16,09 t CO ₂ e	1,02 %	0,78 %
1.2.2 Sonstige genutzte Kraftstoffe	0,04 t CO ₂ e	< 0,01 %	< 0,01 %
1.3.1 Klimaanlage / Kältemittel	2,60 t CO ₂ e	0,16 %	0,19 %
1.5 Selbst generierter Strom	0,00 t CO ₂ e	0,00 %	0,00 %
Scope 2 (Markt-basiert)		-	13,96 %
2.1 Eingekaufter Strom (Markt-basiert)	0,00 t CO ₂ e	-	0,00 %
2.2 Eingekaufte Wärme und Kälte	190,87 t CO ₂ e	-	13,96 %
Scope 2 (Standort-basiert)		24,46 %	-
2.1 Eingekaufter Strom (Standort-basiert)	196,43 t CO ₂ e	12,41 %	-
2.2 Eingekaufte Wärme und Kälte	190,87 t CO ₂ e.	12,05 %	-
Scope 3		64,91 %	72,57 %
3.1.1 Chemische Rohstoffe und Produkte	9,59 t CO ₂ e	0,61 %	0,70 %
3.1.2 Holz, Papier und Pappe	16,00 CO ₂ e	1,01 %	1,17 %
3.1.3 Kunststoffe	0,07 t CO ₂ e	< 0,01 %	< 0,01 %
3.1.4 Metalle	36,42 t CO ₂ e	2,30 %	2,66 %

3.1.5 Mineralien und Baustoffe	36,59 t CO ₂ e	2,31 %	2,68 %
3.1.6 Lebensmittel und Agrarrohstoffe	293,86 t CO ₂ e	18,56 %	21,50 %
3.1.7 Frischwasser	5,87 t CO ₂ e	0,37 %	0,43 %
3.1.8 Elektronik	1,78 t CO ₂ e	0,11 %	0,13 %
3.1.9 Möbel	0,14 t CO ₂ e	< 0,01 %	< 0,01 %
3.1.10 Textil	2,03 t CO ₂ e	0,13 %	0,15 %
3.1.12 Digitale Services und Server	0,26 t CO ₂ e	0,02 %	0,02 %
3.1.13 Veranstaltungen	32,22 t CO ₂ e	2,04 %	2,36 %
3.1.14 Weitere Produkte und Dienstleistungen	290,67 t CO ₂ e	18,36 %	21,26 %
3.2 Kapitalgüter	36,17 t CO ₂ e	2,28 %	2,65 %
3.3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	58,13 t CO ₂ e	-	4,25 %
3.3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	78,12 t CO ₂ e	4,93 %	-
3.4 Eingekaufter Transport und Logistik	8,57 t CO ₂ e	0,54 %	0,63 %
3.5 Abfall	98,27 t CO ₂ e	6,21 %	7,19 %
3.6 Geschäftsreisen	2,89 t CO ₂ e	0,18 %	0,21 %
3.6.1 Hotelübernachtungen	0,23 t CO ₂ e	< 0,01 %	0,02 %
3.7.1 Pendeln von Mitarbeitenden	61,96 t CO ₂ e	3,91 %	4,53 %
3.7.2 Homeoffice	0,24 t CO ₂ e	0,02 %	0,02 %
Gesamtemissionen (Markt-basiert)	1.366,97 t CO₂e	-	100 %
Gesamtemissionen (Standort-basiert)	1.583,39 t CO₂e	100 %	-

Treibhausgasintensität

Die Treibhausgasintensität setzt unsere Emissionen in Bezug zu unserer wirtschaftlichen Leistung. Diese Kennzahl ermöglicht eine Bewertung unserer Klimaeffizienz unabhängig von der Unternehmensgröße.

Das Unternehmen legt seine Treibhausgasintensität offen, die berechnet wird, indem die Brutto-Treibhausgasemissionen durch den Umsatz geteilt werden. Die standortbasierte THG-Intensität beträgt $1.583,39 \text{ tCO}_2\text{e}/5.835.003 \text{ €} = 0,00027 \text{ tCO}_2\text{e}/\text{€}$.

C3 – Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel

Der Schwerpunkt dieses Moduls liegt auf unseren Zielen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und der damit verbundenen Klimatransitionsplanung. Wir beschreiben, sofern vorhanden, Zieljahre und Zielwerte, um die Ambition und zeitliche Konkretheit unserer Dekarbonisierungsstrategie zu verdeutlichen.

Treibhausgasreduktionsziele

Wir erläutern in diesem Abschnitt, ob und in welcher Form wir uns Ziele zur Minderung unserer Emissionen gesetzt haben. Dies umfasst auch die Planung für künftige Zieldefinitionen.

Es wurden noch keine Ziele zur Verringerung der THG-Emissionen festgelegt. Dies soll erst auf Grundlage des ersten Nachhaltigkeitsberichts erfolgen.

Übergangsplan für den Klimaschutz in klimaintensiven Sektoren

In diesem Abschnitt wird dargelegt, ob unser Unternehmen in Sektoren mit hohen Klimaauswirkungen tätig ist und ob ein entsprechender Übergangsplan zur Emissionsminderung existiert.

Es wurde bislang noch kein entsprechender Übergangsplan für die Eindämmung des Klimawandels erstellt. Das Unternehmen ist nicht in Sektoren mit starker Auswirkung auf das Klima tätig. Ob dennoch ein entsprechender Übergangsplan erstellt wird, wäre im Nachgang zum ersten Nachhaltigkeitsbericht zu entscheiden.

C4 – Klimarisiken

In diesem Abschnitt werden wesentliche klimabedingte Risiken systematisch dargestellt. Dazu gehören identifizierte physische Risiken sowie Übergangsrisiken. Wir bewerten die Exposition und Empfindlichkeit unserer Vermögenswerte und Tätigkeiten über unterschiedliche Zeithorizonte hinweg.

Klimarisiken

Wir beschreiben hier die für unseren Betrieb identifizierten Gefahren durch den Klimawandel. Die folgende Tabelle fasst die Risiken, deren Bewertung und mögliche Maßnahmen zusammen.

Kategorie	Beschreibung / Bewertung
Klimabedingte Gefahren und Übergangsereignisse	Klimaveränderungen begünstigen die Zuwanderung von invasiven Arten, welche zu potentiellen Gesundheitsrisiken für die Zootiere und die Besucher führen können (z.B. Tigermücke). Klimaveränderungen können zu signifikant steigenden Kosten für Futtermittel führen.
Exposition und Empfindlichkeit	Die oben genannten Gefahren können zu erheblichen zusätzlichen Kosten für Gegenmaßnahmen bei invasiven Arten und die Beschaffung von Futtermitteln führen.
Zeithorizont	mittelfristig
Anpassungsmaßnahmen	Anpassungsmaßnahmen sind bislang nicht erfolgt und aktuell auch noch nicht erforderlich, da die Risiken als noch beherrschbar eingestuft werden.

Eine entsprechende Risikoanalyse zu potentiellen nachteiligen Auswirkungen von Klimarisiken wurde bislang noch nicht angestellt, ist aber in Planung.

B4 – Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden

Dieses Modul adressiert Emissionen von Schadstoffen in Luft, Wasser und Boden aus unseren eigenen Geschäftstätigkeiten. Wir legen dar, inwieweit wir zur Berichterstattung über Schadstoffemissionen verpflichtet sind oder freiwillig darüber informieren.

Schadstoffemissionen

In diesem Abschnitt erläutern wir unseren Umgang mit Schadstoffemissionen und die entsprechenden Berichtspflichten. Wir klären auf, ob relevante Emissionen in unserem Geschäftsmodell entstehen.

Das Unternehmen ist aufgrund von Gesetzen oder anderen nationalen Vorschriften nicht verpflichtet, den zuständigen Behörden über seine Schadstoffemissionen zu berichten, und berichtet auch nicht freiwillig im Rahmen eines Umweltmanagementsystems darüber. Dies liegt daran, dass das Unternehmen nicht aufgrund von Gesetzen oder anderen nationalen Vorschriften verpflichtet ist, den zuständigen Behörden über seine Schadstoffemissionen zu berichten, und auch nicht freiwillig im Rahmen eines Umweltmanagementsystems darüber berichtet.

B5 – Biologische Vielfalt

Hier wird der Bezug unserer Standorte zu biodiversitätssensiblen Gebieten sichtbar gemacht. Wir berichten die Zahl und Fläche der Standorte in oder in der Nähe solcher Gebiete und stellen Kennzahlen zur Flächennutzung dar, um die Inanspruchnahme von Land besser einzuordnen.

Biodiversitätssensible Standorte

Wir beschreiben in diesem Abschnitt die Lage unserer Standorte in Bezug auf Schutzgebiete. Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über die betroffenen Flächen und deren ökologische Bedeutung.

Das Gelände des Zoos sowie die angepachtete Futterwiese grenzen direkt an den Stadtwald, welcher als Gebiet mit schutzbedürftiger Biodiversität nach WDPA eingestuft ist. Dies betrifft zwei Standorte, mit einer Gesamtfläche von 24.73 ha.

Standort	Fläche	Biodiversitäts-sensibles Gebiet	Erläuterung
Zoogelände	22 ha	Stadtwald Augsburg	Das Gelände des Zoos grenzt direkt an den Stadtwald, welcher als Gebiet mit schutzbedürftiger Biodiversität nach WDPA eingestuft ist.
Futterwiese	2.73 ha	Stadtwald Augsburg	Die angepachtete Futterwiese grenzt direkt an den Stadtwald, welcher als Gebiet mit schutzbedürftiger Biodiversität nach WDPA eingestuft ist.

Flächennutzung

In diesem Abschnitt legen wir die Art und Weise unserer Flächeninanspruchnahme offen. Wir unterscheiden dabei zwischen versiegelten und naturnahen Flächen auf und außerhalb unseres Geländes.

Das Gelände des Zoos besteht zum Großteil aus naturnahen Flächen, welche zur Förderung der Biodiversität vorgehalten werden. Dies trifft auch auf die angepachtete Futterwiese außerhalb des Zoogeländes zu. Die versiegelten Flächen setzen sich aus Gebäuden, dem Besucherparkplatz sowie Wirtschafts- und Besucherwegen zusammen. Die folgenden Tabellen fassen die Flächennutzung zusammen:

Flächennutzung insgesamt	Angabe
Fläche im vorherigen Jahr	24.73 ha
Fläche im Berichtsjahr	24.73 ha
Änderung	0 %
Versiegelte Fläche	Angabe
Fläche im vorherigen Jahr	1 ha
Fläche im Berichtsjahr	1 ha
Änderung	0 %
Naturnahe Flächen insgesamt, vor Ort	Angabe
Fläche im vorherigen Jahr	21 ha
Fläche im Berichtsjahr	21 ha
Änderung	0 %
Naturnahe Flächen insgesamt, extern	Angabe
Fläche im vorherigen Jahr	2.73 ha
Fläche im Berichtsjahr	2.73 ha
Änderung	0 %

B6 – Wasser

Dieses Modul befasst sich mit der Nutzung von Wasserressourcen. Wir erfassen die gesamte Wasserentnahme und weisen gesondert Entnahmen an Standorten in

Gebieten mit hohem Wasserstress aus. Bei wasserintensiven Prozessen wird zudem der Wasserverbrauch als Differenz zwischen Entnahme und Rückführung dargestellt.

Wasserentnahme und Wasserverbrauch

Wir legen hier unsere Wasserverbrauchsdaten offen und erläutern die Herkunft sowie den Verbleib des genutzten Wassers. Dabei gehen wir auch auf die Situation an Standorten mit Wasserstress ein.

Als Wasserverbrauch für Tiere, Gehege und Grünanlagen inkl. Verdunstung wird ein Drittel des Frischwasserbezugs angenommen. Messungen liegen dazu nicht vor. Die Daten für alle Standorte stellen sich wie folgt dar:

Kategorie	Menge [m³]
Wasserentnahme	33229
Wasserverbrauch	10966

Für Standorte in Gebieten mit hohem Wasserstress liegen keine gesonderten Daten vor.

Wasserverbrauch in Produktionsprozessen

In diesem Abschnitt betrachten wir den Wasserverbrauch, der spezifisch in unseren betrieblichen Prozessen anfällt. Wir schätzen die Mengen für die Tierhaltung und Grünanlagenpflege ab.

Der Zoo als landwirtschaftlicher Betrieb verbraucht Wasser für die Tierhaltung und die Bewässerung der Grünanlagen. Dieser Verbrauch wird auf ein Drittel des Frischwasserbezugs geschätzt. Messungen liegen hierzu nicht vor. Der Wasserverbrauch aus der Differenz zwischen der Wasserentnahme und der Wasserabgabe aus Produktionsprozessen des Unternehmens beträgt 10.966 m³.

B7 – Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen Ressourceneffizienz und der Umgang mit Abfällen. Wir berichten das jährlich anfallende Abfallaufkommen nach Abfallarten sowie die Abfallströme, die dem Recycling oder der Wiederverwendung zugeführt werden, um unseren Einsatz für Kreislaufansätze darzustellen.

Anwendung der Kreislaufwirtschaft

Wir erläutern hier, wie wir die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in unserem Zooalltag umsetzen. Dabei gehen wir auf die Ressourcenschonung im Betrieb und bei Investitionen ein.

Der Zoo Augsburg wendet die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft werden eingehalten. Dies bedeutet, dass neben der getrennten Sammlung von Wertstoffen auch auf einen sparsamen Ressourceneinsatz sowohl beim laufenden Betrieb als auch bei Investitionen geachtet wird. Neben Papier und Pappe werden auch weitere Wertstoffe wie Verpackungsmaterialien sowie Holz und Schrott getrennt gesammelt. Bei allen Investitions- und Unterhaltsmaßnahmen wird auf einen sparsamen Ressourceneinsatz und eine möglichst langlebige Konstruktion geachtet.

Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

In diesem Abschnitt werden Angaben zu unserem Abfallaufkommen und den Recyclingquoten gemacht. Wir nutzen dabei die vorgesehenen Ausnahmeregelungen für haushaltsübliche Abfälle.

Gemäß den Vorgaben des VSME-Standards entfällt für Unternehmen, die ausschließlich haushaltsübliche Abfälle erzeugen, die Pflicht zur Angabe detaillierter Informationen. Unser Unternehmen erzeugt ausschließlich haushaltsübliche Abfälle, weshalb wir von dieser Ausnahme Gebrauch machen. Es fallen nahezu ausschließlich Haushaltsabfälle an, wie Hausmüll, Sperrmüll, Verpackungen, Mist sowie Garten- und Parkabfälle an. Allenfalls im Zusammenhang mit Investitionsmaßnahmen kann Bauschutt und Bodenaushub anfallen. Gefährliche Abfälle fallen beim Zoo nicht an. Die Gesamtzahl der jährlich dem Recycling oder der Wiederverwendung zugeführten Abfälle beträgt 62.81 t

Soziale Informationen

B8 – Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale

Dieses Modul beschreibt die Struktur unserer Belegschaft. Es umfasst die Anzahl der Beschäftigten nach Vertragsart und Geschlecht. Zudem berichten wir die Fluktuation, um die Stabilität und Dynamik der Beschäftigung in unserem Unternehmen sichtbar zu machen.

Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale I

Wir geben hier einen Überblick über die Zusammensetzung unserer Belegschaft nach Vertragsarten und Geschlechtern. Die folgenden Tabellen fassen diese Merkmale zusammen.

Die befristeten Verträge beinhalten acht Ausbildungsverträge. Die Struktur unserer Arbeitsverhältnisse stellt sich wie folgt dar:

Art des Arbeitsvertrags	Anzahl
Befristeter Vertrag	18
Unbefristeter Vertrag	62
Angestellte insgesamt	80

Die Geschlechterverteilung in unserem Unternehmen ist in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Geschlecht	Anzahl
Männlich	30
Weiblich	50
Divers	0
Nicht angegeben	0
Angestellte insgesamt	80

Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale II

In diesem Abschnitt informieren wir über die geografische Verteilung unserer Beschäftigten. Wir klären auf, in welchen Ländern unser Unternehmen operativ tätig ist.

Das Unternehmen ist ausschließlich in Deutschland tätig.

Mitarbeiterfluktuation

Wir legen hier die Fluktuationsrate für den Berichtszeitraum offen. Diese Kennzahl gibt Aufschluss über die Beständigkeit unserer Arbeitsverhältnisse.

Die Fluktuationsrate beträgt 8.75 %. Dieser Prozentsatz enthält auch kurzfristig sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse, welche nur wenige Wochen oder Monate bestanden haben.

B9 – Arbeitskräfte – Gesundheit und Sicherheit

Hier werden zentrale Kennzahlen zur Arbeitssicherheit zusammengeführt. Wir erfassen die Anzahl und Rate meldepflichtiger Arbeitsunfälle sowie die Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen oder Erkrankungen. Dies ermöglicht eine Einschätzung der Sicherheitsrisiken für unsere Belegschaft.

Arbeitskräfte - Gesundheit und Sicherheit

Wir informieren in diesem Abschnitt über das Unfallgeschehen in unserem Betrieb. Die folgende Tabelle fasst die relevanten Kennzahlen zur Arbeitssicherheit zusammen.

Insgesamt wurden im Jahr 2024 acht Arbeitsunfälle von Mitarbeitenden an den Unfallversicherungsträger gemeldet. Die Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

Kategorie	Wert
Anzahl der Arbeitsunfälle	8
Quote der Arbeitsunfälle	10 %
Arbeitsbedingte Todesfälle	0

B10 – Arbeitskräfte - Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung

Dieses Modul bündelt Informationen zur Qualität der Arbeitsbedingungen. Es umfasst Angaben zur Einhaltung der Mindestlöhne, zum geschlechterspezifischen Lohngefälle,

zum Anteil der Beschäftigten mit Tarifbindung sowie zu den jährlichen Ausbildungsstunden. Damit werden Vergütungs niveau und Qualifizierungsaktivitäten transparent.

Arbeitskräfte - Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung

Wir beschreiben hier unsere Vergütungsstruktur und unser Engagement in der beruflichen Weiterbildung. Dabei gehen wir auch auf die Tarifbindung und das Lohngefälle ein.

Die sozialversicherungspflichtig angestellten Beschäftigten werden nach den Tarifverträgen für den öffentlichen Dienst - VKA (TVöD und TVAöD) entlohnt, was eine Entlohnung unter Mindestlohniveau ausschließt. Geringfügig und kurzfristig Beschäftigte werden mindestens zum jeweils gültigen Mindestlohn vergütet. Das geschlechterspezifische Lohngefälle beträgt 12.8 %. Der Anteil der Beschäftigten mit Tarifbindung liegt bei 95 %.

Die Angaben zu den Ausbildungs- bzw. Fortbildungsstunden beziehen sich auf die Arbeitnehmer ohne die Auszubildenden. Die durchschnittlichen jährlichen Ausbildungsstunden pro Beschäftigten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Geschlecht	Stunden
Männlich	8
Weiblich	8
Divers	0 (keine diversen Mitarbeitenden bekannt)

C5 – Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte

Dieses Modul erweitert die Angaben zu strukturellen Merkmalen unserer Belegschaft. Im Vordergrund stehen zusätzliche Kennzahlen wie das Verhältnis von Frauen zu Männern auf der Führungsebene sowie Informationen zum Einsatz von Leiharbeitnehmern oder Selbstständigen.

Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte

Wir legen in diesem Abschnitt ergänzende Daten zur Diversität in unserer Führungsebene offen. Zudem informieren wir über den Umfang externer Arbeitskräfte in unserem Unternehmen.

Das Verhältnis von Frauen zu Männern auf der Führungsebene beträgt 1:1, beziehungsweise 50 % Frauenanteil. Zu den Frauen in Führungspositionen gehören Dr. Barbara Jantschke (Geschäftsführerin), Barbara Hilbich (Marketing), Laura Japke (Kuratorin) und Saskia Terlinden (Kasse). Männer in Führungspositionen sind Thomas

Lipp (Kurator), Maximilian Fuchs (Zoopädagogik), Manfred Auer (Finanzen) und Marcus Linder (Inspektor).

Es werden weder Zeitarbeitskräfte noch Selbständige, welche ausschließlich für das Unternehmen tätig sind, beschäftigt. Die entsprechenden Zahlen lauten:

Kategorie	Anzahl
Selbstständige insgesamt (exklusiv tätig)	0
Gesamtzahl der Leiharbeiter	0

C6 – Zusätzliche Informationen für die eigene Belegschaft - Menschenrechtspolitik und -verfahren

Hier werden die menschenrechtlichen Grundlagen im Umgang mit unserer Belegschaft erläutert. Dies umfasst das Vorhandensein eines Verhaltenskodex, dessen inhaltliche Schwerpunkte sowie zentrale Prozesse wie das Beschwerdeverfahren.

Zusätzliche Informationen über die eigene Belegschaft - Menschenrechtspolitik und -prozesse

Wir beschreiben hier unsere Richtlinien zur Sicherung der Menschenrechte und fairen Arbeitsbedingungen. Die folgende Übersicht zeigt die Anwendungsbereiche unseres Verhaltenskodex.

Auf die Frage, ob das Unternehmen einen Code of Conduct hat, lautet die Antwort: Ja. Der Zoo verfügt über ein Compliance-Management-System, welches aus einem Verhaltenskodex sowie Richtlinien zur Annahme und Gewährung von Vorteilen, zur Auftragsvergabe und zur Annahme und Gewährung von Spenden besteht. Im Verhaltenskodex wird auch die Einhaltung der geltenden gesetzlichen und unternehmensinternen Vorschriften eingefordert. Dies schließt auch das Verbot von Zwangsarbeit und Menschenhandel mit ein, wenngleich diese im Verhaltenskodex nicht explizit erwähnt werden. Die Anwendungsbereiche stellen sich wie folgt dar:

Anwendungsbereich	Gültigkeit
Kinderarbeit	Ja
Zwangsarbeit	Ja

Anwendungsbereich	Gültigkeit
Menschenhandel	Ja
Diskriminierung	Ja
Unfallverhütung	Ja
Sonstige Anwendungsbereiche	Nein

Das Unternehmen verfügt über ein Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden der eigenen Belegschaft.

C7 – Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte

Dieses Modul macht den Umgang mit schwerwiegenden negativen Vorfällen im Bereich der Menschenrechte transparent. Wir berichten, ob bestätigte Fälle in unserer Belegschaft oder Wertschöpfungskette aufgetreten sind und wie wir darauf reagieren.

Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte

In diesem Abschnitt legen wir offen, ob es in unserem Unternehmen zu Menschenrechtsverletzungen gekommen ist. Wir klären über Vorfälle in der Belegschaft und der weiteren Wertschöpfungskette auf.

Die Zoologische Garten Augsburg GmbH berichtet über das Auftreten bestätigter Vorfälle in der folgenden Übersicht:

Vorfallsart	Bestätigte Vorfälle
Kinderarbeit	Nein
Zwangsarbeit	Nein
Menschenhandel	Nein
Diskriminierung	Nein
Sonstiges	Nein

Dem Unternehmen sind keine bestätigten Vorfälle bekannt, in die Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette verwickelt sind.

Governance

B11 – Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

Dieser Abschnitt macht unseren Umgang mit Korruption und Bestechung sichtbar. Im Falle von Verfahren im Berichtszeitraum legen wir die Anzahl der Verurteilungen und die Summe der verhängten Geldbußen offen.

Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

Wir informieren hier über etwaige rechtliche Konsequenzen aus Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze. Die folgende Tabelle fasst die Situation im Berichtszeitraum zusammen.

Im Berichtszeitraum lagen keine Verurteilungen oder Geldbußen gegen das Unternehmen vor. Die Details sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Kategorie	Angabe
Anzahl der Verurteilungen	0
Gesamthöhe der Geldbußen	0

C8 – Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks

Hier liegt der Fokus auf Umsätzen aus Sektoren mit besonderen Nachhaltigkeitsrisiken. Wir legen entsprechende Einnahmen offen, um potenzielle Ausschlüsse aus nachhaltigkeitsbezogenen EU-Benchmarks und damit verbundene Risiken einschätzen zu können.

Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks

In diesem Abschnitt deklarieren wir unsere Aktivitäten in sensiblen Wirtschaftssektoren. Zudem klären wir über unseren Status in Bezug auf EU-Referenzbenchmarks auf.

Die Zoologische Garten Augsburg GmbH macht Angaben zu ihren Aktivitäten in den folgenden Sektoren:

Sektor	Aktiv / Einnahmen
Kontroverse Waffen	Nein
Anbau und Erzeugung von Tabak	Nein
Fossile Brennstoffe (Kohle, Öl, Gas)	Nein
Einnahmen Kohle	Keine
Einnahmen Öl	Keine
Einnahmen Gas	Keine
Herstellung von Chemikalien/Pestiziden	Nein

Das Unternehmen ist nicht von EU-Referenzbenchmarks ausgeschlossen, die an das Pariser Abkommen angepasst sind.

C9 – Geschlechtervielfalt in den Leitungsorganen

Dieses Modul befasst sich mit der Geschlechtervielfalt in unserem höchsten Leitungs- bzw. Aufsichtsorgan. Wir legen den Anteil der vertretenen Geschlechter offen, um die Diversität in unserer Unternehmensführung zu verdeutlichen.

Geschlechterverhältnis im Leitungsorgan

Wir informieren hier über die Zusammensetzung unserer Führungsgremien. Dabei gehen wir spezifisch auf die Verteilung zwischen Frauen und Männern ein.

Das Unternehmen verfügt über ein Leitungsorgan. Der Anteil der Frauen im Leitungsorgan beträgt 50%. Von 8 Führungskräften sind 4 weiblich. Dies sind die Geschäftsführerin, die Kuratorin für Artenschutz, die Abteilungsleitung Marketing und die Abteilungsleitung Besucherkassen.